Papieriges

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 46

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-618663

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dies und das

Dies gelesen (in der Abhandlung eines Professors für Betriebswirtschaft, notabene): «Man kann ein Steueramt durchaus vergleichen mit der Fakturierabteilung eines grösseren Versandhauses. Der Kunde füllt im einen Fall ein Bestellformular und im andern Fall eine Steuererklärung aus, wobei mit Hilfe dieser Dokumente eine Rechnung auszustellen ist. Versand, Inkasso und Finanzbuchhaltung sind theoretisch weitgehend identisch.»
Und *das* gedacht: Mit dem kleinen Unterschied, dass der Kunde da bestellen, kaufen und bezahlen will, dort aber deklarieren und berappen muss ... *Kobold*

Äther-Blüten

In der Radiosendung «Aspekte der Trennung» war zu vernehmen: «Viele kommen nicht zum verflixten siebten Ehejahr, weil die ersten vier die verflixtesten sind ...» *Ohohr*

Aufgegabelt

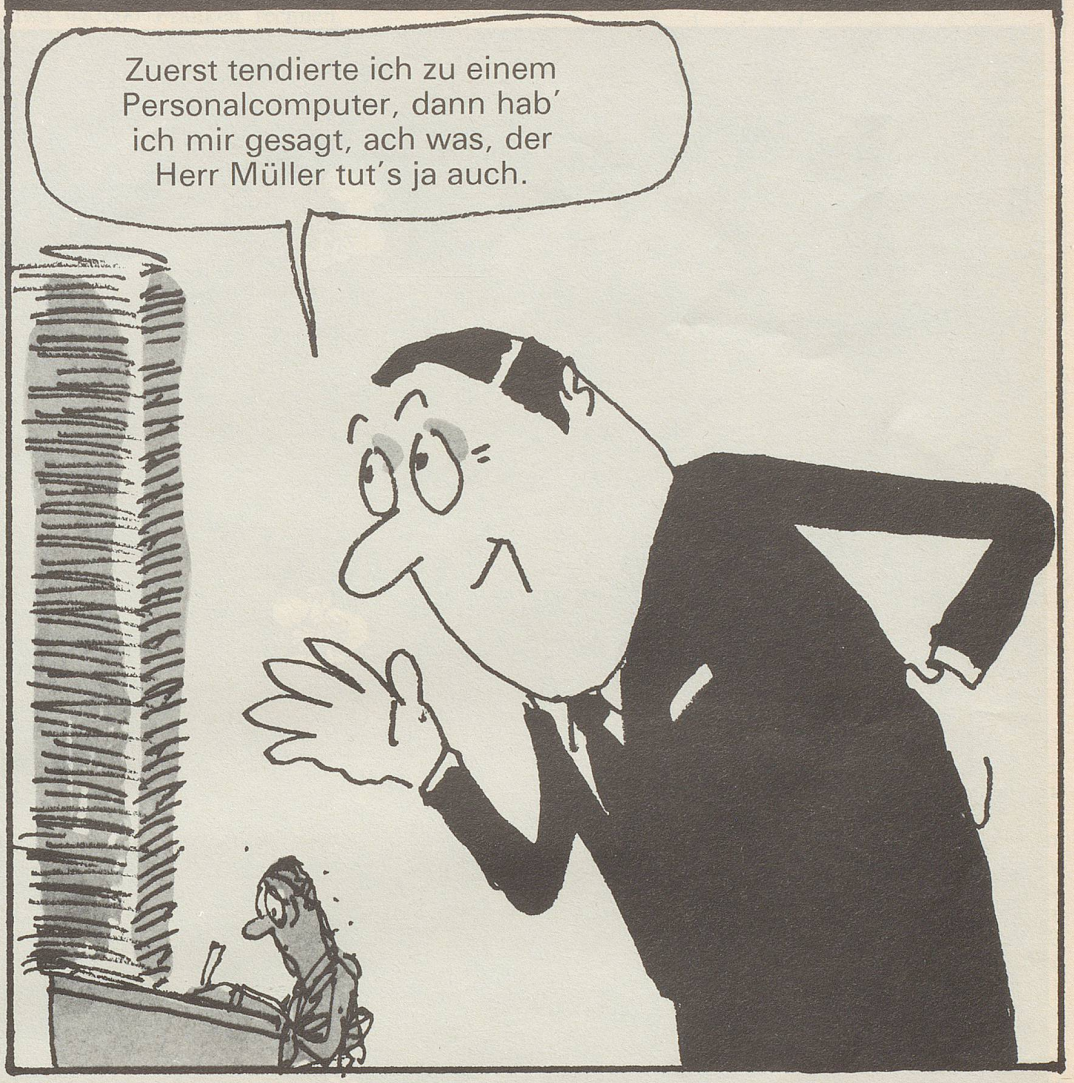
Es gibt Betagte, welche erfolgreich Hochleistungssport betreiben, Rock und Pop lieben, jugendlich revolutionäre Gedanken verbreiten und auch in der äusseren Erscheinung kaum als «Alte» zu erkennen sind. Man möchte überhaupt feststellen, dass die Alten immer jünger werden ... *Fritz Friedmann*

Papieriges

Ob er sich nicht Gedanken darüber mache, dass Bäume ihr Leben lassen und Gewässer verschmutzt werden müssen, damit seine Werke gedruckt werden können, wurde ein Schriftsteller gefragt.
Der Mann sah versonnen den Rauchkringeln seiner Zigarette nach und sagte dann, was er schreibe mache es überhaupt erst sinnvoll für einen Baum, gefällt und Papier zu werden. *Boris*

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Bürospruch: «Wer schläft, kündigt nicht.»

Konsequenztraining

«Jetzt wird meine Zeit kostbar!» sagte er und schenkte sich selber zum 65. Geburtstag eine grosse Wanduhr ... *Boris*

Noch ein Bürospruch: «Eine Null kann bestehende Probleme verzehnfachen.»

Kürzestgeschichte

Unfehlbar

Als das erste vollautomatische Flugzeug der Welt startete, waren die Passagiere aus verständlichen Gründen ein wenig besorgt. Dann hörten sie über den Lautsprecher die beruhigende Stimme des Computers: «Meine Damen und Herren, Sie geniessen den Vorzug, mit dem ersten vollautomatischen Flugzeug der Welt zu fliegen. Es gibt keine Piloten, denen menschliches Versagen unterlaufen könnte. Sie werden von unfehlbaren Computern gelenkt – fehlbaren Computern gelenkt – fehlbaren Computern gelenkt ...» *Heinrich Wiesner*